

www.e-rara.ch

Heilige Sterbenskunst

Irminger, Johann Jakob

Gedruckt zuo Zürich, 1628

Universitätsbibliothek Basel

Shelf Mark: UBH Falk 1717:9

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-101420>

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Heilige

Sterbenskunst.

9

Dies Geistlich Lied mag
gesungen werden in der Mes
sodey.

Wol dem Menschen der wandlet nicht.
Aus tieffer Noht schrey ich zu dir.
O Herz wer wird syn wohnung hant.
Es ist gewüßlich an der zeit.
Nun frewt euch lieben Christen gmein.
Es ist das Heyl vns kommen har.
Wann mein sündlin verhanden ist.

N. 285.



Getruckt zu Zürich bey Joh. Jacob
Rodmer / 1628.

Seli

o er

h d

Alhie

Da wol

Erlan

Rantich

Niche

Die

Alhie

Der

O Hen

Dap

uff da

Me

Ind

h L

Ste

Nach

Di

Don

D

A

Selige Sterbekunst.

I.

Ein grössre Kunst zu finden ist/
Dann wol vnd selig sterben.
Diß betrachte wol/ O frommer Christ/
Allhie auff diser Erden.
Der wol vnd selig sterben thut/
Erlanget gewüß das höchste Güt/
Iamlich das ewig Leben.
Nichts ist gewüssers als der Todt/
Die stund ist vns verhalten.
Whe ist nichts dann Angst vnd Noht/
Bey Jungen vnd bey Alten.
O Herz lehr mich bedencken wol/
Daß ich auch einmahl sterben sol/
auff daß ich klüg mög werden.
Mein Leben ist ein Bilgerfahrt/
In diser Welt ich walle.
Diß Leben ist ein Badensahrt/
Blekt wir außbadend alle.
lach dem wir gessen vnd geschwigt/
Vnd glitten der Trübsalen hie/
Von hinnen wir thünd reisen.
Der Todt klopfft eben so wol an/
An des Königs Palaste:

A ij

Als

Als an dem Hütelin eines Manns/
Der ist ein armer Gasse.
Der Todt dem wysen Salomon/
Dem schönen Jüngling Absolon.
So wenig als mir schonet.
5. Damit ich aber fahr davon/
Mit friden vnd mit freuden.
Herz gib daß ich wie Simeon/
Mit Frombkeit mich vorbreite.
Daß ich mein sünd herzlich berew/
An Christum glaub vnd werde new.
In vnstrefflichem Wandel.
6. Regiere mich durch dynen Geist/
O strewer Gott vnd Herze.
Daß ich dir diene allermeist/
Dein Gnad mir allzeit mehre.
Vnd daß ich auch dem Nächstē mein/
In rechter Liebe diene seyn.
Mein böß Fleisch im zaum halte.
7. O H E R R gib daß ich in deinem Wort
Mich immerzu ererachte.
Dasselbig lasse seyn mein hort/
Die Sacrament hoch achte.
Gib daß ich mich gedultig schick/
All stund vnd alle augenblick/
Zum Creuz als Christi Jünger.

Gib daß ich wol verrichten mög/
Meins tragenden Ampts wercke.
Iß mich im betten nit seyn treg/
Mit deinem Geist mich stercke.
Alles zu Lob des Nammens dein/
Wie auch zu nutz des Nächsten mein/
Vnd meines Gwüssens Freude.
Mein Gott sey globt in ewigkeit/
Dein Name sey gepriesen.
Für dein grosse Trewherzigkeit/
Die du mir hast bewisen.
In mancher Noht vnd grossen Gfahrl/
Darauf du die verwichne Jahr/
Dich gnedig hast errettet.
Die Hoffnung hat mir nie gefelt/
So ich auff dich that setzen.
Da ich dir mein sacht heimgestelt/
Thatist mich wol ergehen.
Du hortist meine seuffzen tieff/
Als ich in Noht dich angerüfft/
Wie groß ist dein Güte!
Du hast mich nach deinem Ebenbild/
Erschaffen auch erhalten.
Der Trewer Gott dein Gnaade milt/
Allzeit ob mir that walten.
Durch dynen Sohn hast mich erlöst/

Vnd mich mit deinem Geist getröst.
Durch dein Wort mich auch brüffet.

12. Vnd wie ich dir/ O lieber Herz/
Hierumb von Herzen danken.

Also bitt ich mir wyter bscheer
Dein Gnaad/laß mich nit wanden.

Nimb auff in deinen Gnadenschutz/
All fromme Christen so den trutz/

Diser Welt müssen lyden.

13. Laß auch dein wahres klartes Wort/
Weiter verkündet werden.

O Herz segne an jedem ort/
Die Regenten auff Erden.

Ihr Herz zum edlen Friden lenck/
In gnaden biß auch eingedenck/

Aller betrübten Seelen.

14. Kein Spaz auff dise Erden felt/
Ohne deß Vatters Willen.

Du hast O HERRX mein Härlein zelt/
Gib daß ich mög erfüllen/

Den Willen dein in lieb vnd leid/

Vnd daß ich allzeit sey bereit/
Dir zleben vnd zusterben.

15. Weil du mir hast viel guts gethan/
Allhie auff diser Erden.

Warumb solt ich nit nehmen an/

Mit Gedult die beschwerden.

Der herz hats gehn/der herz hats gnan/
Sprach Job der from vñ dultig Mann.
HERR gib mir ein gleichs Gmüte.

16. Vnd wann es ist dein heilger Will/
Mit Kranckheit mich heimz suchen/
So gib daß ich dir halte still/
Bey dir allein hilff suche.
Daß ich als ein schwach Adams Kind/
Der Kranckheit vrsach meine Sünd/
Erkenn/bekenn/beweine.

17. Hilff daß ich es ja nit verweyl/
Sonder all jrdisch dinge
Feynrichtig mach in gschwinder eyl/
Damit mir wol gelinge.
Vnd ich mög stellen an ein Ort/
Das yetlich Gut vnd auß dein Wort/
Mein Seel wol möge trösten.

18. Vnd weil du Herz hast die Arhney/
Verordnet mir zu güte.
Gib daß dieselbig heilsamb sey/
Halt mich in deiner hute.
O trewer Heyland Jesu Christ/
Deß Leibs vnd Seelen Arzet bist/
Hilff wies mir dient zum besten.

19. Lieber Herr gang nicht ins Gericht/
Mit deinem armen Knechte.

Dann ich gewüß vor dir bstünde nicht/
Mein thün ist vil zeschlechte.

Nimb hin mein Sünd/ O Jesu Christ/
Der du mein Mittler worden bist/
Mein bistu durch den Glauben.

20. O Gott hilff daß ich nit verzag/
Wann mein Sünd mich thut bschwerē.
Laß meiner Sünden grosse klag/
Aufheben meinen Herzen.

Der mit seim rosenfarben Blüt/
Vonder Sünd vnd der Hellen Blüt/
Mich Sünder hast erlöset.

21. Gib daß ich durch deß Glaubens schilt/
Auflosch deß Teuffels Pfeile.

Wann der Böswicht sich stellet wild/
Mit deine Hilff zu mir eyle.

Hilff daß ich kämpff ein guten Kampff/
Eh daß verschweint mein Lebens
Auff daß ich d'Eronerlange. (dampff.

22. Der Satanspricht: O Mensch du
Ewig verlohren werden. (mußt/

Von wegen deiner Sünden wüßt/
Grad jes wann du solt sterben.

Dein Sünd ist grösser dann daß Gott/
Die

Dieselb verzych: sag ich ohn spote.
Dein Seel zur Heli muß fahren.

23. Heb dich O Sathan / Gottes Gnad!

Ist grösser als mein Sünde.
Christus mein Sünd gebüßet hat/
Bey ihm ich wol Gnad finde.

Derselbig spricht zu mir kompt her/
Die ihr mit Sünden sind beschwert.
Ich wil euch gewüß rüh schaffen.

24. Der Sathan spricht du armer Gsell/

Christus dich nit anhöret.
Dich wil ich stürzen in die Heli/
Dein wohn dich fast bethöret.

Von Gott bistu nit außergehlet/
Darumb dein Seel Gott nicht gefelt/
Es ist mit dir verlohren.

25. Heb dich O Sathan Christus spricht:

Also hat Gott geliebet.
Die Welte, daß er dahin gab/
Sein Sohn am Creus betrübet.

Daß ein jeder der glaubt an ihn/
Nit ewig muß verlohren seyn/
Sonder hab s'ewig Leben.

26. Der Sathan spricht du Erdenkloß/

Du bist ein arms gemächte.

A v

Dein

Dein Glaub ist schwach nackend vñ bloß/
Dein Büß ist vil zu schlechte.

Dein schwacher Glaub vñ schwache Büß/
Machend daß du kein steiffen Fuß/
Auff Christi Gnad kanst sehen.

27. Heb dich O Sathan: mein Gott spricht/
Er wolle nit zerbrechen.

Das zerfleckt Rohr/ vnd löschet nicht/
Den daachten der thut riechen.

Ein schwaches vnd zerschlagens Herß/
Wil er nit werffen hinderwerß/
Sonder mit Gnad anschawen.

28. Der Sathan spricht: du armer Bosh/
Gott hat dein gar vergessen.

Dein Creuß wert lang vnd ist fast groß/
Wiedu kanst selbst ermessen.

Wann du auch werest Gottes Kind/
Vnd dir verzygen wer dein Sünd/
Müßtest solches nit lyden.

29. Heb dich O Sathan/ Ich weiß wol/
Daß ich durch Creuß vnd Leiden.

In das Reich Gottes eingahn sol/
Das Creuß ist Gottes Kreiden/

Damit er zeichnet seine Kind/
Die durch Christum erlöset sind/

Wie Simon von Cyrenen.

30. Das Creutz gebirt ein schöne Frucht/
 Das Creutz ist Gottes Schule.
 Darinn mein Fleisch fein lehrnet Zucht/
 Daß es nit wül vnd pfüle.
 Wann ich von GOTT gerüttelt wird/
 So weiß ich daß ich nit verdirb/
 Mit dem Gottlosen hauffen.
31. Es lehrt das Creutz mich bettenrecht/
 Lehrt mich auff Gottes Wort mercken.
 Das Creutz auch dises Lebens schlecht/
 Ein verdruß thut erwecken.
 Durchs s Creutz mein Glaubē vñ Gedult/
 Wirt probiert wie im Fewr das Gold/
 Das Creutz dient mir zum besten.
32. Der Strauß ysen verteuwen mag/
 Wie die Weisen thund schreiben.
 Also der Gläubig alle tag/
 Durch GOTTs Gnad s Creutz mag lei-
 Gott stark in meiner schwachheit ist/(den,
 Wie ich solches zu aller frist/
 An mir selbs hab erfahren.
33. Ein kostlich ding ist in der noht/
 Mit Gedult auff Gott hoffen:
 Je grösser noht/je näher Gott/
 O Herr: thu mich bewaaffnen/

Daß

Daß wann dein Hilff verzühen thet/
Vnd ich lang ligen müßte im Bett/
Deiner Hilff dultig warte.

34. Als wie ein Wächter warten thut/
Biß anbricht der schön Morgen.

Nach dem er gehalten die Nacht thut/
Mit Angst vnd grossen Sorgen.

Mit Job O Herz laß sprechen mich/
Wann du schon wöltest töden mich!

Auß dich wil ich doch hoffen.

35. Vnd wann der Todt nach ruckt herzu/
Hilff daß ich dapffer ringe.

Der Todt nimbt hin alle vnruh /

Vom Todt ich hindurch tringe.

Zum Leben das da ewig wehrt /

Welchs ist ohn müß vnd alle bschwerd /

Dort in dem Paradyse.

36. O Todt was solt ich fürchten dich /

Weil Christus ist mein Leben.

Welcher theür hat erlöset mich /

Vnd mir das Erb wirt geben.

Das vbertrifft alls Gold vnd Gelt /

Ja dise ganze weite Welt /

Mit frewd fahr ich von hinnen.

37. Ade O böse arge Welt /

Auß dir wil ich gern scheiden.

Ade

Wde D Pracht vnd schönes Belt/

Wie thund ihr mir erleidene

Weil ich das höchst vnd größte Güt/

Das allein machet rechten Müt/

Dort im Himmel wirdt bſiſen.

38. Mein lieber Gmahel liebe Kind/

Gott wöll euch benedeyen.

Von Gott ihr nit verlaſſen ſind/

Der wirt euch Gnad verleihen.

Ein andern wir zu ſeiner zeit/

Dhn Sünd vnd alles Herkenleid/

Dort widerumb wend finden.

39. Allein fürchtend den lieben Gott/

Dem nützlich iſt verborgen.

Vnd haltend ſein heiligs Gebott/

Der ſelb für euch wirt ſorgen.

Wer Gott vererawe/ ſein Ambt verrichte/

Dem manglet an der Nothturfft nicht/

Diß laß ich euch zur Leze.

40. Genug/genug D HERR es iſt/

Daß ich ſo lang auff Erden.

Gelebet hab zu diſer friſt/

Begehr ich/ Herr/ zu ſterben:

D Ich ellender Erdenkloß/

Wer wirt mich auß dem Leib deß todts/

Genädigklich erlöſen.

41. Ge

41. Gelobt sey Gott/ der mir den Sieg/
Durch Christum hat gegeben.
Darumb bin ich ichund frewdig/
Dann Christus ist mein Leben.
Das sterben ist mein grosser gwün/
Der Todt nimbt allen Schmerzen hin/
Bringt Leib vnd Seel zu rüwen.

42. Ich weiß an welchen ich hab glaubt/
Bin g'wüß daß er kan b'waren.
Mein Beylag/ daß sie nit werd graubt/
Durch Todes Angst vnd Gfahren.
Christus ist mein getreuer Hirt/
Aus seiner Hand mich reissen wirt/
Weder d'Sünd/ Todt/ noch Helle.

43. Mit dem Apostel rüffe Ich/
Ich begehre auffgloßt zu werden.
Bei Christo z'seyn verlanget mich/
Vnd z'scheiden von der Erden.
O Herz du wollest deinen Knecht/
Im Frieden lassen fahren recht/
Wie du ihm hast verheissen.

44. Wann mir vergahn wil mein Gesicht/
Vñ s'Ghör nichts mehr kan mercken.
Wann die Zung schweigt vnd s'Herz zer-
O Herz mich alsdann stercke. (bricht/
Mit

- Mein seuffzen ich gen Himmel schick/
 Gib meiner Seel ein Frewdenblick/
 Abba mein liebster Vatter.
45. Die bösen Geister von mir treib/
 Bhüt mich vor s. Teuffels rachen.
 Durch dein Engel mein Seel vnd Leib/
 Jegund thu wol bewachen.
 Laß mein Seel durch die Engel dein/
 In des Abrahams Schoosse fein/
 Zu lezt begleitet werden.
46. HERR Jesu O du Gottes Lamb/
 Der du hinnimbst die Sünde/
 Welche du hast ans Creuzes Stamb/
 Gebüßt daß ich gnad finde/
 Nimb auff mein Geist in deine Händ/
 Komb bald/ Herr Jesu komb behend/
 Mein Leib zletzt aufferwecke.
47. Denselben mit Vnsterblichkeit/
 Mittlerzeit wöllest zieren.
 Daß er dem Leib deiner Klarheit/
 Gleichförmig coronieret /
 Mit sampt der Seel die himlisch Frewd/
 Welche sein wirt ohn alles Leid/
 In Ewigkeit mög bsißen.
48. Laß mich auch an dem jüngsten Tag/
 Hören die trostlich Stimme.

Komb

Kompt h̄ar / Kompt h̄ar / sekund ich sag /
Erbets' Reich das euch b̄stimmet /
Durch mich den Heyland Jesum Christ /
Eh der Welt grund geleget ist /
Gahnd eyn zu meiner Rūwe.
49. Dis Lied in einer Badenfahrt /
Ist ḡstellt mit gsungen worden /
Von einem der betrübet ward /
Als ihm sein Gm̄hel ḡstorben.
Doer saß in dem Bade heiß /
Vnd ihm außgieng der saure schweiß /
H̄XXX gib ein seligs Ende.

A M E N.